

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Vindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

| | | | |
|--|--|---|---|
| Dar-es-Salaam 17. Juni 1911. | Abonnementspreis Für Dar-es-Salaam vierteljährlich 4 Rupee, für die übrigen Teile von Deutsch-Ostafrika vierteljährlich einschließlich Porto 6 Rupee. Für Deutschland und sämtliche andere deutschen Kolonien vierteljährlich 6 Mark. Für sämtliche anderen Länder halbjährlich 14 Mk. — Bestellungen auf die D. O. A. Zeitung werden sowohl von der Hauptexpedition in Dar-es-Salaam (D. O. A.) wie von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexandrinenstr. 93/94 entgegengenommen. — Amtliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika separat bezogen Abonnementspreis jährlich 4 Mk. 50 Heller — 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, wöchentlich erscheinende Zeitschrift für tropische Agrarwirtschaft und koloniale Volkswirtschaft. Bei Separatbezug jährlich 7 Mk. 50 Heller — 10 Mk. portofrei. | Inserionsgebühren Für die 6-spaltige Weltzeile 50 Pfennig. Mindestsatz für ein einmaliges Inserat 2 Zeilen oder 3 Mark. Für Familiennachrichten sowie größere Inserationsaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein. Die Annahme von Inserations- und Abonnementsaufträgen erfolgt sowohl durch die Hauptexpedition in Dar-es-Salaam wie bei der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexandrinenstr. 93/94. Abonnements werden außerdem von sämtlichen Postämtern Deutschlands und Oesterreich-Ungarns angenommen. Postzeitungsschein Seite 84. Telegramm-Adresse für Dar-es-Salaam: Zeitung Dar-es-Salaam. Telegr.-Adresse für Berlin: Schladowstr. 2. v. d. Alexandrinenstraße. | Jahrgang XIII. No. 48. |
|--|--|---|---|

Jeder wahlberechtigte Deutsche in der Kolonie

veräume nicht, sich rechtzeitig in die von dem zuständigen Bezirksamt geführte Wählerliste zur Wahl des Gouvernementsrats eintragen zu lassen. Der Antrag zur Eintragung hat schriftlich zu geschehen.

Berliner Telegramme.

Der deutsche Aeroplan-Rundflug.

Berlin, 15. Juni (W. T.). Der deutsche Rundflug, 1580 Kilometer, begann am Sonntag. Die erste Etappe Berlin-Magdeburg flogen Lindpaintner, König, Büchner, Wittenstein, Laisch, Schauenburg, Vollmöller, Thelen und Müller, welcher bei der Landung schwer stürzte. Die zweite Etappe Magdeburg-Schwerin flogen Lindpaintner, König, Wieschiers, Büchner, Wittenstein. Die dritte Etappe Schwerin-Hamburg flogen bisher Lindpaintner und Büchner.

Oesterreichische Reichsratswahlen.

Berlin, 15. Juni (W. T.). In Wien ergaben die Reichsratswahlen eine stark: Niederlage der Christlichsozialen und auch der Sozialdemokraten.

Partieller Seemannsstreit in England und Holland.

Berlin, 15. Juni (W. T.). In England und in Holland brach ein Seemannsstreit aus, der bisher partiell ist.

Landesverband von Deutsch-Ostafrika.

III.

Herr Feilke verliest einen Brief, angeblich geschrieben von den Pflanzern des Lindbezirks, an den Gouverneur Herrn v. Rechenberg vom 25. 1. 11., veröffentlicht auf Wunsch der Abtender in der „Kolonialen Zeitschrift“ v. April 1911 Nr. 15. In diesem Briefe wird die Hilfe des Gouverneurs gegen die Anwerbung im Lindbezirk seitens der Nordpflanzler angerufen, die eine schwere Gefahr für die Pflanzungen und die gesamte eingeborene Bevölkerung des Bezirks bedeute.

Die einzelnen Ausführungen des Briefes erwecken vielfach allgemeine Heiterkeit. Seitens der Herren Feilke, v. Ratte und Klöckner wird folgendes geltend gemacht:

Es handelt sich nur um einen einzelnen Fall der Anwerbung. Dem Anwerber ist wegen seiner persönlichen Minderwertigkeit sehr schnell der Anwerbeschein entzogen worden, sodass es zu einer wirklichen Anwerbung nicht gekommen ist. Er war ausgelandet von dem Tangaer Pflanzungsleiter einer Gesellschaft, deren Pflanzungsleiter im Süden daraufhin die ganze Bewegung in Gang gebracht hat.

Es ist selbstverständlich, daß Anwerbungen in der Nähe von Pflanzungen zu unterbleiben haben. Eine freundschaftliche Verständigung mit dem Verband der Nordbezirke würde zur Klärung genügt haben. Zu bedauern ist, wie auch die Koloniale Zeitschrift mit

Recht hervorhebt, daß deutsche Pflanzler es fertig gebracht haben, in dieser Weise ihren Kameraden in den Rücken zu fallen. Einigkeit tut vor allem Not. Der Verband der Nordbezirke ist in seiner Generalversammlung zur Tagesordnung über den Antrag Vindi übergegangen. Er hofft daß der Verein selbst zu der Erkenntnis kommen wird, daß die ganze Angelegenheit keine Veranlassung zu einer Drohung mit dem Austritt gibt.

Herr Klöckner beantragt:

Die Delegiertenversammlung spricht ihr Bedauern darüber aus, daß der in der Kolonialen Zeitschrift vom 7. April 1911 veröffentlichte, von Pflanzern des Lindbezirks an den Herrn Gouverneur v. Rechenberg gerichtete Brief vom 25. 1. 11. geschrieben und veröffentlicht werden konnte. Im Uebrigen geht die D. B. in Uebereinstimmung mit dem gleichen Beschluß des Wirtschaftlichen Verbandes der Nordbezirke über die gesamte Angelegenheit zur Tagesordnung über.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

c) Reichskolonialgericht.

Der Vorstand teilt mit, daß er Anfang März 1911 eine Depesche an den Reichstag gerichtet habe, in der Hamburg als Sitz des Reichskolonialgerichts und die Besetzung nur mit ständigen Richtern gefordert wird.

Er bittet um eine Zustimmungserklärung seitens der Versammlung.

Herr Dr. Hofmann bemerkt dazu, daß Hamburg mit seiner erfahrenen Kaufmannschaft und seinem Kolonialinstitut die beste Wechselwirkung zwischen Wissenschaft, Praxis und Rechtsprechung gewährleisten. Ständige Richter seien unbedingt erforderlich, um die volle Unabhängigkeit des Gerichtes zu sichern. Ein Abgehen davon bedeute ein durch nichts begründetes Abweichen von einem der fundamentalsten Grundzüge Deutscher Gerichtsverfassung.

Die Versammlung erklärt einstimmig ihre Zustimmung zur der Depesche.

d. Ausweisungsbefugnis des Gouverneurs gegenüber Reichsdeutschen.

Herr v. Mostik weist daraufhin, daß die bisher erfolgten Ausweisungen in Ost wie in Süd-West im Wesentlichen aus politischen Gründen erfolgt seien. Wenn man sich auch grundsätzlich mit der Möglichkeit der Ausweisung von Reichsdeutschen einverstanden erklären müsse, so müßten doch, schon um das Gefühl der Rechtssicherheit nicht zu trüben, richterliche Garantien dafür geboten werden, daß die Ausweisung nur dann erfolge, wenn sie wirklich berechtigt sei. Sie müsse deshalb den ordentlichen Gerichten zugewiesen werden.

Herr Klöckner meint, daß sich die Ausweisungsbefugnis auf solche Vergehen beschränken müsse, durch die die Sicherheit des Schutzgebietes gefährdet werde, sowie auf gemeingefährliche Verbrechen und Vergehen und auf Vermögensverbrechen. Die Ausweisungsbefugnis gegenüber lästigen Ausländern müsse natürlich den Verwaltungsbehörden bleiben, ebenso wie die Abschiebung Mittelsojer.

Da die Materie noch nicht genügend durchgearbeitet sei, empfehle es sich, die Resolution allgemein zu fassen. Herr Dr. Hofmann weist darauf hin, daß auch die Deutsche Kolonialgesellschaft bei ihrer letzten Tagung einen entsprechenden Beschluß gefaßt habe.

Herr v. Mostik bringt eine entsprechende Resolution ein. Die Abstimmung wird in gleicher Weise ausgeführt.

e). Ausbildung der Deutschen im Innern in der Bedienung des Maschinengewehrs.

Herr v. Gelbern befürwortet eine solche Möglichkeit, die eine erhebliche Stärkung der Schutztruppe für den Fall eines Aufstandes bilde. Er schlägt vor, freiwillige Übungen bei der Maschinengewehr-Abteilung in Dar-es-Salaam. Reserveübungspflichtigen müsse eine solche Ausbildung als Übung angerechnet werden.

Herr Dr. Hofmann wünscht keine obligatorische Dienstpflicht und nur eine Ausbildung von Freiwilligen, damit diese im Notfall insbesondere bei Verteidigungen, die Maschinengewehre bedienen und so die Europäer der Truppe entlasten könnten. Sowie er weiß, steht die Schutztruppe einem solchen Plane sympathisch gegenüber.

Herr Feilke schlägt vor, die Angelegenheit im Einverständnis mit dem Kommandeur der Schutztruppe weiter zu behandeln.

Der Vorstand wird einstimmig beauftragt, sich mit den zuständigen Behörden, insbesondere mit dem Kommandeur der Schutztruppe, ins Einvernehmen zu setzen, um eine Ausbildung von Reichsdeutschen in der gedachten Weise herbeizuführen.

f). Verminderung der Schutztruppe.

Herr Devers meint, daß in einer solchen Verminderung eine schwere Gefährdung des Schutzgebietes im Falle eines Aufstandes zu erblicken sei. Daran würde auch durch die Weiterführung der Zentralbahn nach Tabora nichts geändert.

Herr Klöckner erklärt, daß eine starke und schlagfertige Schutztruppe sowohl in Hinblick auf Aufstände als auf immerhin mögliche internationale Verwicklungen ein unbedingtes Erfordernis zur Sicherung des Schutzgebietes sei.

Die Versammlung ist einstimmig der Ansicht, daß im Interesse der Sicherheit des Schutzgebietes für absehbare Zeit jede Verminderung der Schutztruppe ausgeschlossen ist und daß hieran auch durch die Weiterführung der Zentralbahn nach Tabora und an den Tanganjika-See nichts geändert wird.

g). Stand des Genossenschaftswesens.

Herr Klöckner referiert kurz über den Stand der Bewegung in den Nordbezirken. Die Gründung einer Genossenschaftsbank in Tanga ist in die Wege geleitet. Eine genügende Anzahl von Zeichnungen liegt bereits vor. Es erscheint bei der räumlichen Entfernung, den schlechten Verbindungen und der Trennung des Wirtschaftslebens zweckmäßig, je eine Genossenschaftsbank in Dar-es-Salaam und Tanga im Anschluß an den Reichsverband landwirtschaftlicher Genossenschaften zu gründen. Beide Genossenschaftsbanken müßten natürlich Hand in Hand arbeiten.

Eine Entschliessung hierzu wird nicht beantragt.

Es wird beschlossen, die Versammlung auf den 29. Mai 1911, Vorm. 9 Uhr zur Vornahme der Abstimmungen zu vertagen.

Schluss der Versammlung 7 1/2 Uhr Abends.

Fortsetzung der Versammlung, 28. Mai 1911, Vorm. 9 1/2 Uhr.

Anwesen: Sämtliche Delegierte.

Es wird zur Abstimmung über die vorgelegten Resolutionen geschritten. Die Abstimmung erfolgt, wie alle vorausgegangenen Abstimmungen, in der Weise, daß die Verbände einzeln aufgerufen und, nachdem sich die betr. Delegierten unter einander geeinigt haben, die stimmabgebenden Delegierten namentlich abstimmen.

A. Antrag Rüdner.

zu § 6 letzter Abzug der Satzung.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

B. Resolutionen.

I. Resolution zur Arbeiterfrage.

In Anbetracht der sich namentlich in den Nordbezirken verschärfte zeigenden Arbeitsnot, der gegenüber das heutige Verfahren der Arbeiteranwerbung verfaßt, angesichts der schweren Unzutraglichkeiten, welche die in der jetzigen Form geübte Anwerbetätigkeit in den Innenbezirken für unsere Eingeborenen in Folge hat, unterbreitet der Landesverband die im Vorjahre gefasste Resolution erneut dem Kaiserlichen Gouvernament mit der Bitte um Berücksichtigung und um entsprechende schleunige Massregeln.

Resolution vom 4. Juni 1910.

Zu einer befriedigenden Lösung der Arbeiterfrage und um den europäischen Betrieben den stetig wachsenden Bedarf an Arbeitern sicher zu stellen, ist es dringend erforderlich, daß die Regierung sich zu einschneidenden Massnahmen entschließt.

Wir beantragen, daß zur Beratung der Arbeiterfrage eine Sonderkommission, bestehend aus Wirtschaftlern und geeigneten Beamten schleunigst einberufen wird und über folgende Vorschläge berät:

1. Einwirkung auf die Eingeborenen durch die Steuer-gesetzgebung (Kopfsteuer).
2. Organisation der Anwerbung im Innern unter tätiger Mitwirkung der Regierung.
3. Einführung von Arbeitskarten nach Art der im Bezirk Wilhelmstal geschaffenen, in entsprechend entwickelten Bezirken.
4. Personalkontrolle (Paßzwang).
5. Abänderung der Arbeitergesetzgebung.

Die Resolution wird einstimmig angenommen.

(Schluß folgt.)

Die koloniale Berggesetzgebung.

Während der Verhandlungen über den Kolonialetat waren im Interesse einer rechtzeitigen Verabschiedung des Etats einige Fragen grundsätzlicher Natur, über die längere Erörterungen zu erwarten waren, ausgeschaltet und einer späteren Besprechung vorbehalten worden. Diese wurde am 9. Mai in der Budgetkommission des Reichstages begonnen. Nach kurzer Geschäftsordnungsdebatte über die Formulierung der Einzelfragen einigte sich die Kommission auf folgendes Programm: 1. die bestehenden Verträge, 2. die Bergrechtsfrage, 3. die Diamantenfrage. Ein Zentrumsredner richtet an die Kolonialverwaltung folgende vier genau formulierte Fragen: 1. Hat die Kolonialgesellschaft auf alle Berg-hoheitsrechte verzichtet? 2. Kann der Fiskus im Gebiete der Kolonialgesellschaft Bergbau für eigene Rechnung treiben? 3. Kann der Fiskus sich selbst eine Sorder-

berechtigung (Sperre) verleihen? 4. Kann der Fiskus im Gebiete der Kolonialgesellschaft Gebühren für sich erheben, soweit nicht direktes Eigentum der Gesellschaft in Frage kommt? Staatssekretär v. Vindequitt beantwortete diese Fragen wie folgt: Seit dem 1. Februar 1908 hat infolge des damals in Kraft getretenen Gesetzes die Kolonialgesellschaft keine Berghoheitsrechte mehr. Von eigentlichem Eigentum der Gesellschaft könne wohl auch nicht mehr die Rede sein, da sie kein fest abgegrenztes Gebiet erworben habe. Die Gesellschaft könne nur Berg-rechte geltend machen. Die weitere Frage, ob der Fiskus im Gebiete der Kolonialgesellschaft Bergbau auf eigene Rechnung betreiben könne, sei ohne weiteres mit Ja zu beantworten. Ebenso könne nach dem Vertrage vom 6. Januar 1910 der Fiskus sich selbst Sonderrechte verleihen. Außerhalb des Küstengebietes dürften auch Gebühren in Höhe von höchstens 2 1/2 v. H. des Wertes erhoben werden, und die Regierung müsse sich in erster Linie an die Bergbau-treibenden halten.

Eine weitere Besprechung dieser Frage wurde daraufhin ausgelegt, bis die Antwort des Staatssekretärs gedruckt vorliegt, und damit die Kommissionsmitglieder sich weiter informieren können. (Hamb. Nachr.)

Ein Verkehrsweg von Daresalam quer durch Afrika.

DKG. Nach der Fertigstellung der deutsch-afrikanischen Zentralbahn und nach Vollendung der geplanten belgisch-schweizerischen am Kongo wird von Daresalam bis zur Mündung des Kongostromes ein Verkehrsband geschlossen sein, das den Indischen mit dem Atlantischen Ozean verbindet. Das „Deutsche Kolonialblatt“ veranschaulicht den Verlauf dieser Verbindung durch eine Kartenskizze und bemerkt:

„Es ist ein glücklicher Zufall, daß das in der kolonialen Verkehrspolitik so lange rückständig gewesene Deutschland an dieser ersten großen Querverbindung Afrikas einen bedeutenden Anteil haben wird.“ Die Reise von Boma nach Daresalam wird 32 Tage in Anspruch nehmen, die Fahrt in umgekehrter Richtung 22 Tage, unter Einrechnung der erforderlichen Ruhetage. Von dem 4540 km langen Wege entfallen rund 2400 km auf die Eisenbahn, der Rest auf den Wasserweg. Zurzeit fehlen an der Gesamtverbindung freilich noch die Bahn vom Quilimane nach Tanganika auf belgischer Seite und von dem derzeitigen Endpunkt der Zentralbahn bis Ujiji oder Kigoma auf deutscher Seite.

Kolonialer Verkehrsverein.

DKG. Diese neu gegründete Vereinigung will ihren Mitgliedern den Reiseverkehr mit den deutschen Schutzgebieten und das Reisen in ihnen selber erleichtern und verbilligen. Sie bietet ihren Mitgliedern Auskünfte, stellt kostenlose Anschläge für Fahrten nach Deutsch-Afrika, der deutschen Südsee oder Kiautschou zur Verfügung, und will über die wirtschaftlichen, klimatischen und jagdlichen Verhältnisse unterrichten. Der Verein will Beziehungen anbahnen zu Schiffahrtsgesellschaften, Eisenbahnunternehmungen, Banken, Hotels usw., will Vertrauensmänner in den Kolonien gewinnen, und bezweckt alles in allem durch diese rein praktische Tätigkeit die Kenntnis unserer Schutzgebiete zu verbreiten. Dem Vorstand gehören an die Herren: Stabsarzt a. D. Dr. Arning, M. d. R., Oberstleutnant z. D. Gallus, Major a. D. Langheld, Kapitänleutnant a. D. Paasche, Oberstleutnant a. D. Michelmann, Bezirksamtman v. Rode, Dr. Spemann, Zivilingenieur Tormin und Major a. D. Schwabe. Als Vertrauensmänner in Ostafrika sind gewonnen der Frauereibesitzer Schulz in Dares-

salam und Stabsarzt Philipp. Der Mindestbeitrag für das Kalenderjahr beträgt 4 M.; nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle W.-Stend-Berlin, Reichstraße 5.

Aus unserer Kolonie.

Die Aufhebung des Wildreservats Mahenge und die Jagdverordnung vom 1. Januar 1909.

× Bekanntlich ist das in den Bezirken Mahenge und Tunga gelegene Wildreservat aufgehoben worden. Da es nicht vorgebracht, auf einen Mangel in der am 1. Januar 1909 in Kraft getretenen Jagdverordnung hinzuweisen, der sich im Laufe der Zeit immer empfindlicher fühlbar gemacht hat. Sowohl die Gouvernementsbeamten und Angehörigen der Schutztruppe, wie die angehenden Privatleute und Kolonisten, die den Wunsch hegen, auch einmal einen Elefanten zur Strecke zu bringen, müssen sich diesen Wunsch meist ver sagen, weil ihnen das Risiko zu hoch erscheint, einen großen Jagd-trophäen für 750 Rp. zu lösen, um dann in der bei ihnen meist kurz genug bemessenen Zeit eines Jagdurlaubes von wenigen Tagen einen Elefanten vielleicht gar nicht zu Gesicht zu bekommen. Warum gibt man nicht, ähnlich wie in Ceylon, Jagdscheine zu, sagen wir 200 oder 250 Rp., aus, die nur für einheimische, nicht gewerbsmäßige Jäger bestimmt sind und auf denen die Zahl der zu schlagenden Elefanten auf 2 oder 3 beschränkt sein kann, — und bestreut die ausländischen (d. h. nicht in der Kolonie ständig anhaltenden) gewerbsmäßigen Elefanten-jäger mit, sagen wir, 1500 oder 2000 Rp.? In der jetzigen Jagdverordnung liegt dem einheimischen, europäischen Jäger gegenüber eine große Ungerechtigkeit insofern, als der gewerbsmäßige Elefantenjäger immer auf seine Kosten kommen kann, er knallt einfach ein paar Elefanten mehr nieder. Der Ansiedler, Offizier und Beamte, der sich vielleicht aller paar Jahre mal die hohe, jagdliche Freude gestattet kann, für wenige Tage auf Elefanten zu jagen, muß für seinen einen Elefanten, dessen Erbeutung eine Lebenserinnerung für ihn bildet, geradezu bezahlen, als der Eisenbahnjäger, der für denselben Preis 30 und 40 Elefanten schicken kann. Wir kommen nun noch zu einer anderen Frage. Warum beschränkt man den Abschuss für den einzelnen Jäger nicht überhaupt? Wenn schon das Gouvernament diese Verordnung zu erlassen mußte, weshalb ist denn nicht wie in anderen Kolonien, z. B. Kamerun, Britisch-Ostafrika, der jährliche Abschuss auf eine bestimmte Zahl beschränkt worden. Bleibt die Verordnung in dieser Fassung, so werden wir niemals einen Schutz für Elefanten ausüben und über kurz oder lang die zwar jetzt noch beträchtliche Ausfuhr von Elfenbein ganz vermissen. Es kann doch unmöglich im Interesse der Regierung liegen, in der Ausfuhrstatistik von Elfenbein jetzt eine möglichst große Zahl aufzuweisen und durch den Ausfuhrzoll möglichst viel zu verdienen. Man sollte doch in die Zukunft sehen und sich sagen, daß ein fortgesetzter Abschuss von Elefanten unmöglich ist, was unbedingt die Beschränkung des Abschusses erfordert. Man könnte ja die Zahl auf 4 oder 6 für gewerbsmäßige und Sportsjäger festlegen, während sie in Britisch-Ostafrika zwei beträgt, das wäre genug, um Jagdliebhaber in die Kolonie zu locken.

Dann wäre auch vorzuschlagen, fremde Jäger stets eine hohe Kaution stellen zu lassen, damit man bei etwaigen Jagdvergehen wenigstens eine Handhabe gegen die Leute hat. Erst der gestern eingetroffene „Präsident“ hat wieder mehrere fremde Jäger aus Südafrika gebracht, die dort ihre Farm verkauft haben, und sich jetzt hier

(Nachdruck verboten.)

Die Theaterprinzessin.

Roman von Fr. Lehne.

21] Von nun an betrachtete sie Ingeborg unausgesetzt, und ihr entging nicht mehr die ungewöhnliche Schönheit ihres Gegenübers, dieses ausdrucksvolle Gesicht mit dem feinen Profil und den sanftgeschwungenen Lippen kam ihr sogar bekannt vor; sie grübelte darüber und sagte schließlich leise zu ihrem Vetter:

„Du, Dietz, das Fräulein Elguth hat eine Aehnlichkeit mit jemandem — ich besinne mich aber vergebens mit wem — und ich muß sie schon einmal gesehen haben —“

Ingeborg hatte die forschenden Blicke Valeries wohl empfunden, die in ihr die Befürchtung erweckten, daß diese sie erkannt! Sie war froh, als das Mahl sein Ende erreicht hatte. Man hielt sich auf der Terrasse auf, den schönen Abend zu genießen.

Ingeborg sah leicht in einem der großen Korbstühle zurückgelehnt und lauschte auf die Erzählungen des Barons. Sie besaß die Gabe, gut zuzuhören, und er war froh, daß er einmal wieder so nach Herzenslust plaudern konnte.

Unwillkürlich mußte Valerie die aumutsvolle Haltung des jungen Mädchens bewundern, das bei aller Bescheidenheit doch eine so große Sicherheit und Vertraulichkeit mit den Sitten der großen Welt verriet.

Mit einigen scherzenden Worten näherte sie sich dem Baron:

„Darf man erfahren, lieber Onkel, was hier wichtiges verhandelt wird?“

„D, nichts von Bedeutung. Ich erzählte Fräulein Elguth von meinem Jagdabenteuer beim Fürsten Dietzstein —“

„Ach so, wie Du damals nur durch einen glücklichen Zufall davor bewahrt wurdest, von einem wütenden Eber umgerannt zu werden. — Jagdgeschichten sind meine Passion — das weißt Du ja genau, mon oncle — — aber ob Fräulein Elguth, die doch kein Landkind ist, so viel Verständnis dafür hat —“

„Verständnis weniger, Komtesse, wohl aber sehr viel Interesse,“ erwiderte Inge freundlich. „Uns armen Stadtkindern entgeht so viel von den Schönheiten der Natur — — ich bin so gern auf dem Lande —“

„Im Sommer, ja! Im Winter ist mir aber der Aufenthalt in der Stadt lieber, da hat man wenigstens Abwechslung durch Konzerte und Theater —“

Bei dem Worte Theater stieg eine Erinnerung in Valerie plötzlich auf. Sie brach ab und schaute Inge forschend ins Gesicht, die ihren Blick lächelnd ertrug.

„Jetzt hab' ich,“ rief sie lebhaft, „den ganzen Abend hab' ich schon den Kopf zerbrochen, mit wem Sie Aehnlichkeit haben, denn Sie erinnerten mich an jemand, und nun hab' ich gefunden! — mit der Roland, der jugendlichen Liebhaberin am Neuen Theater in V. — die Aehnlichkeit ist sogar verblüffend — ja —“

„Wirklich, Komtesse? Ich vermag darüber nicht zu urteilen.“

„Ah, Sie kennen die Roland nicht?“

Valerie wartete die Antwort gar nicht erst ab, sondern rief Dietz zu, der soeben herbeikam; „Du, Dietz, jetzt weiß ich, wem Fräulein Elguth so frappant ähnlich sieht, der Roland am Curen Neuen Theater —“

„In der Tat? Dann kann Fräulein Elguth sich bealückwünschen, denn die Roland ist ja eine bedeutende Künstlerin und nebenbei eine anerkannte Schönheit, die schönste Frau der Stadt,“ sagte er lächelnd, indem er Ingeborg ansah, über deren Gesicht ein heißes Rot lief. Verlegen schlug sie die Augen nieder — das wußte er nicht — er war wirklich zu sicher, während sie fast verging vor Angst.

„Du mußt das allerdings am besten beurteilen können, Dietz,“ entgegnete Valerie etwas pikant, „man hat mir erzählt, daß Du viel in Gesellschaft der Schauspielerspielerin bist.“

„So? man? Frau Foma entgeht aber auch nicht,“ entgegnete er ein wenig spöttisch, „da wird man auch recht haben! In welchen Rollen hast Du Fräulein Roland bewundern können?“

Gespannt lauschte Inge auf die Antwort, atmete dann aber befreit auf als sie sie gehört. Als „Jüdin von Toledo“ und als „Maada“ war sie nicht so leicht wieder zu erkennen. Sie hatte außerdem die Maada, die gar nicht zu ihrem Rollenfach gehörte, in rotblonder Perücke gespielt.

„Und Deine Kritik über sie, teuerste Cousine?“

„D, sie hat mir gut gefallen! Als „Maada“ trug sie übrigens im ersten Akt eine sehr schicke Toilette, und der vielgeliebte Sommer als Regierungsrat war tadelloß.“

In Dietrich war ein heimliches Lachen; aber doch wechselte er unauffällig den Gesprächsgegenstand, was so sehr, da seine Mutter sich ihnen näherte.

(Fortsetzung folgt.)

Traun, Stürken & Devers, G. m. b. H.

Daressalam, Kilossa, Dodoma, Tabora.

Bretschneider & Hasche, G. m. b. H.

=====**Daressalam.**=====

Neue Warenankünfte!

Borsdorfer- und Reinetten-Apfelwein

Roter und weißer Johannisbeerwein

Süßer und herber Heidelbeerwein

=====**Rhein- und Mosel-Weine**=====

Sämtliche Gemüsekonserven

Holsteinische Koch- und Tafelbutter

Hamburger Schmalz

Knorr's Suppeneinlagen

Salzbretzel

Edelweiß-Käse

Kathreiner's Malzkaffee

Patzenhofer Bier — Franziskaner Bier — Grätzer Bier

geräucherter Schinken und Speck in Leinen

Cigaretten: DIMITRINO & Co. und SALEM ALEIKUM

Hamburger Cigarren

=====**Echter Stonsdorfer Magenbitter**=====

Bunzlauer Töpfe

Kummet- und Sielengeschirre für Esel und Maultiere

Plantagen-Geräte

Landwirtschaftliche Maschinen

Vertreter für Tanga und Hinterland.

TR. ZÜRN & Co., TANGA.

Telegramme.

(Meuter.)

Erdbeben in Mexiko.

London, 7. Juni. In der Stadt Mexiko fand ein Erdbeben statt. Die Baracken der Artillerie fielen zusammen und begruben 70 Soldaten unter sich. Man glaubt, daß 50 tot oder verletzt sind.
London, 8. Juni. Mexiko: Das Erdbeben forderte 6. Opfer, von welchen die Hälfte Soldaten waren. Außerdem kamen 175 Verletzungen vor. Der angerichtete Schaden wird auf 100.000 Mark taxiert. Der Stoß dauerte sechs Minuten. Verschiedene öffentliche Gebäude sowie das Gefängnis wurden zerstört, diverse Gebäude beschädigt. Da Gas- und Kraftanlagen nicht arbeiteten, lag die Stadt im Dunkeln. Tausende von auswärtigen Besuchern waren in der Stadt, um Madero zu sehen und bis zum Anbruch des Tages hier die erschrockene Menschenmenge in den Straßen umher.
Berichte aus den Provinzen melden, daß das Erdbeben sich auf einen größeren Raum ausdehnte. Tonila, San Andres und Japotan haben sehr gelitten. Es sind viele Menschen getötet und Tausende ohne Obdach. Der Vulkan Colima ist in Tätigkeit.
London, 9. Juni. Der Korrespondent der „Times“ in Mexiko telegraphiert, daß das Erdbeben 1300 Opfer forderte, hiervon 500 in Japotan. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen Dollars.

Verschiedenes.

London, 6. Juni. Frankreich. Der Beschluß, die Klube Champagne amtlich als Champagne der zweiten Zone zu bezeichnen, hat neue Unruhen in Bar sur Klube hervorgerufen. Die Bürger der Nachbarschaft zogen auf das Stadthaus und vertrieben die Gendarmen und Dragoner. Viele Verhaftungen fanden statt. Das

Ständrecht wurde proklamiert und die Aufständischen schließlich von den Truppen vertrieben. Die Erregung dauert an.

London, 7. Juni. Mexiko: Madero ist unter großer Begeisterung des Volkes in die Stadt Mexiko eingezogen. Er verkündet demokratische Ideen und hofft, daß die Revolution die Wälder Süd- und Zentralamerikas veranlassen wird, nach politischer Freiheit zu streben.

London, 8. Juni. Belgien: Das belgische Ministerium hat demissioniert infolge der Opposition der Radikalen gegen die Schulvorlage und deren liberale Tendenzen. Broquerille, Verkehrsminister, ist mit der Neubildung beauftragt.

Die Streibewegung.

London, 9. Juni. Der belgische Seemanns-Verband macht bekannt, daß der Streik in der nächsten Woche in den belgischen und holländischen Häfen ausbrechen wird, falls die Arbeitgeber die Vermittlung des Bürgermeisters von Antwerpen ablehnen. In England soll der Beginn des Streiks nach dem Krönungstag gleichfalls beschlossene Sache sein.

In Southampton wurde durch den Streik der Kohlenarbeiter die Abfahrt verschiedener Dampfer verzögert. Eine spätere Meldung besagt, daß die Lage ernst sei, da eine Reihe Dampfer keine Kohlen einnehmen können.

Wilson, der Sekretär des Verbandes, hat den Mitgliedern eine Note überreicht, welche den letzten Versuch zu einer Einigung darstellt, indem die Forderungen der Seeleute einem Schiedsgericht zur Prüfung vorgelegt werden sollen. Er betont die schweren weitreichenden Folgen eines Streiks in jetziger Zeit.

London, 11. Juni. In Liverpool wird bekannt gemacht, daß die Festsetzung des Datums für die Erklärung des Allgemeinen Internationalen Streiks eine Frage der nächsten Stunden sei. In Belgien soll der Streik am 14. Juni beginnen.

Neues Stadium der Marokko-Frage.

London, 9. Juni. Die französischen Zeitungen verurteilen einstimmig die Landung der Spanier in Larache und meinen, daß dieselbe auf Grund wichtiger Vorwände geschähe, überreife und herausfordernd sei und geeignet, den Frieden zu gefährden.

Spanien hat die Mächte von der Landung in Larache in Kenntnis gesetzt wo die einheimische Verwaltung bestehen bleiben soll. Die spanische Presse hofft, daß die Mächte nichts gegen die uneigennützig Mission Spaniens einzuwenden haben werden, welches seinen Teil an der Algerias-Akte erfüllt.

London, 11. Juni. Spanische Truppen besetzten am 10. Alcazar. Sie fanden keinen Widerstand und wurden gut aufgenommen. Die marokkanische Regierung protestiert gegen die Besetzung von Alcazar. Von Cadix sind weitere 200 Soldaten nach Larache abgefahren, um die Verbindung mit Alcazar zu sichern.

Die französische Presse protestiert weiter lebhaft gegen Spaniens Vorhaben und prophezeit sogar ein zeitweiliges Abbrechen der diplomatischen Beziehungen. Nach späterem Bericht nimmt die Erregung in Frankreich zu. Durch die Besetzung von Larache und Alcazar seien alle Abmachungen über den Haufen geworfen und die Aufteilung Marokkos in die Wege geleitet. Ein gefährlicher Aufstand in Nord-Marokko könne die Folge sein.

Verschiedenes.

London, 9. Juni. Türkei. Es wird zugegeben, daß bei Chaitri an der türkisch-griechischen Grenze von Griechen auf Türken geschossen wurde, von denen einer tödlich verletzt wurde. Die Pforte hat Protest eingelegt.

Berlin. In der Friedrichstraße erschoss ein Mann, der verhaftet werden sollte, drei Polizisten mit der Browning-Pistole und tötete dann sich selbst.

Herren-Stroh- und Filzhüte, sowie Schiffs-, Sport- u. Prinz Heinrich-Mützen in blau Tuch und weiß in großer Auswahl eingetroffen.

Herren-Socken, Krawatten, Neck- und Nachthemden, Badetücher, — Schreibutensilien etc. —

empfehlen

Putzgeschäft M. Kuhnigk,

am Wismar-Deukmal.

Vertretung der Firma August Polich, Leipzig, Hoflieferant.

Sonntag, den 25. Juni, abends 8 1/2 Uhr,

im Hotel Kaiserhof

Versammlung

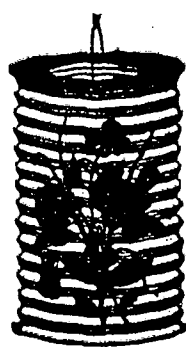
der Wirtschaftlichen Vereinigung von Daresalam und Hinterland.

Tagesordnung.

1. Gouvernements-Wahl.
2. Etatbesprechung.
3. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand

Lampions



in reicher Auswahl
Deutsch-Ostafrik.
Zeitung.

MAX STEFFENS, DARESSALAM.

DROGEN-ABTEILUNG.

Chemikalien, Drogen, Toiletteartikel etc.

Parfümerien, Seifen und Puder von Roger & Gallet, Paris.

Medizinische Seifen, Zahnseifen und Pasten von A. H. A. Bergmann, Waldheim.

Dralle's Illusion.

Eau de Cologne No. 4711 und Gegenüber.

— Haar-, Kopf-, Bart- und Toilettewasser. —

Shampoo, auch Ei-, Teer- und Kamillen-Shampoo.

Zahnbürsten, Pebeco, Birkenwasser, Kämmen.

Verbandstoffe, Gummiartikel, Schutzbrillen.

Mineralwasser, Bitterwasser, Sauerbrunnen.

Wäsche, Stiefel, Mützen, Schirme.

Kameelhaardecken.

Fliegenfänger.

A HALLER
WAGEN-FABRIK **DARESSALAM.**
 Ständiges Lager in Last- und Luxuswagen, sowie Achsen, Federn, diversen Ersatzteilen etc.
 Neubestellungen und Reparaturen schnellstens.

50 Wanyamwesi (Kontrakt-Arbeiter) **gesucht.** Angebote an die Exped. der D.-O.-A. Ztg.

Actiengesellschaft Union Augsburg
 vereinigte Zündholz- und Wicse-Fabriken
 empfiehlt **Speziell für Export**
Sicherheitszündhölzer

Kavalier
 Lederputz-Crème
 »Kavalier«
 Lederfett

Fettglanz-Wicse
 Metallputz-Crème

giftfreie überall entzündbare Zündhölzer

Gesetzlich geschützt

Prämiert auf allen beschickten Ausstellungen

Schenzi-Eselstuten und -Hengste, Schlacht- und Zugochsen, Kühe, Zuchtbullen und Mastschweine, einheimische Zuchtziegen u. -Schafe, wie z. Schlachten kann stets liefern. — Zur Arbeiteranwerbung empfiehlt sich ebenfalls Farmer **OTTO MAHNKE, CARLSWALD.**
 Post und Telegraph Kilimatinde.

Max Littna
Daressalam.

Spedition Commission
 Expedition Vertretung

Coulanteste Ausführung
 sämtlicher
 Aufträge.

Zu verkaufen!

1 Bett, fast neu, mit Matratze u. Moskitonez
 1 Schreibtisch m. Aufsatz
 1 Kommode,
 2 Zimmertische,
 2 Waschtische,
 2 Kleiderrechen
 zusammen für 200 Rupie.
 Wo, zu erfahren durch die Expedition der D. O. A. Ztg.
 1295

Wm. Liebelt
Daressalam.

Telephon 62 — Unter den Akazien 37.
Spezial-Speditions-geschäft.
 Gepäckbeförderung. Verfrachtung, Durchspedition sämtlicher Collis an ihren, Bestimmungsort, Voraussendung von Gepäck in die Heimat.

Zollabfertigung
 für ankommende Fracht, Gepäck- und Postsendungen.
 Besorgung
 von Waffen- und Jagdscheinen

Reisebureau:
 Auskünfte über Reisen aller Dampfschiffs-Linien, Fahrpläne und Prospekte für Reisen durch Egypten und im Mittelmeer erhalten Interessenten kostenlos.

Forstmann
 Absolvent einer Forst- und Landw. Lehranstalt; mit 8 jähriger Praxis, hiervon 1 1/2 Jahr in Deutsch-Ost-A., der Kisuahelisprache mächtig — sucht per sofort Stellung als Pflanzungs-Assistent. — Gefl. Zuschrift erbeten unter F. T. 200 an die D.-O.-A. Ztg.
 1292

Rob. Reichelt, Berlin C. Stralauerstr. 52.
Spezialfabrik für kompl. Tropenzelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen.
 Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.



Lieferant Kaiserlicher und Königlich-Expeditonen, Gesellschaften.
Illustrierter Zelt-Katalog gratis
 Telegramm-Adresse: ZELTREICHELT BERLIN.

Soeben mit D. „Usambara“ von F. B. Grünfeld-Berlin wieder ein Posten

Fertige Blusen

eingetroffen.

Paul Bruno Müller.

Zentralbahn-Hotel, Kilossa.

Erstes Hotel am Platze.

Vorzügliche Küche, gutgekühlte Getränke. Reinliche, guteingerichtete Zimmer; zu jedem Zugverkehr warme und kalte Speisen.

Ich übernehme die Verfrachtung von Gepäck und das Verladen von Vieh (1/2 Rupie pro Stück) ab hiesigem Platze zu billigen Preisen.

Leo Bönisch.

Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Probenr. ihrer Heimatztg. vom Verlag der Sachsen-Post, Dresden-A. Güterbahnstr. 21

Assistent, junge Kraft, für Pflanzung Neuhanerau, Muansa.

Nyanza-Hotel, Muanza.
 (Victoria-Nyanza).

Neuerbautes Hotel, schöne kühle Räume gut eingerichtete Zimmer exquisite (europäische) Küche Conserven :: Getränke

Ausrüstung von Jagdsafaris u. Führung derselben
 Commission Spedition
 Besitzer: C. Lauterbach.

Wohnhaus zu vermieten

Ecke Bismarck- und Wissmannstraße. 3 Zimmer mit allem Zubehör, elektrische Beleuchtung, Moskitoschutz, Stall, Magazin pp. Näheres bei Rechtsanwalt **Dr. Hofmann.**

Telephon No. 44.

Carl Becher, Daressalam.

Telegr. Adr: „Eisenlager“.

Eisenwaren-Spezialgeschäft

Großes Lager in erstklassigen Plantagenwerkzeugen:
Buschmesser, Hauer, Aexte, Hacken, Sicheln, Sensen etc.

Bei größerem Bedarf stehe ich mit Gratismustern gern zu Diensten.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam Zanzibar Mombasa Muansa Entebbe

Einfuhr Ausfuhr Bank Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung

Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Australia
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft.

(Abteilung Feuerversicherung)

The Asiatic Petroleum Company

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche
Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Friedr Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

157



Raubtierfallen.

405 Leoparden, Hyänen, Sumpfschnecken, Servale, Nongolose, Marder, Luohos, Batsch- und Binterkatzen

von Herr Theo M., Plantage M. (Süd-Ostafrika), mit unseren verbesserten Fangapparaten.

Beste Preisliste mit anerkannter Fangmethode gratis u. franco.
Maschinen-Raubtierfallen-Fabrik
L. Grell & Co.,
Weynau i. Schl.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit naturalisierten Köpfen, Kleidungs- und Gebrauchsgegenständen etc., sowie Naturalisieren und Ausstopfen von Jagdtrophäen. Anfragen werden bereitwilligst beantwortet.

Stempelflizen

für Rautschukstempel (blaue, schwarze und rote Farbe) in jeder Größe vorrätig
Deutsch-Südafrikanische Zeitung.

TR. ZÜRN & Co., Daressalam u. Tanga.

Import

Alle Artikel für den
Eingeborenen-Handel.

Lager in:
Tüchern,
Decken, Fulanas und
Hemden, Anzügen, Stiefeln etc.
für Eingeborene.

Agentur

Vertreter für:
Herz & Schaberg, Berlin.

Johs. Schuback & Söhne, Hamburg.

Martin Gans Nachf., Hamburg,
Lebensmittel für die Tropen.

Willm. Cooper & Nephews, Berkhamsted,
Cooper's Präparat zur Viehwäsche.

Gerling & Götz, Hamburg 1, Technisches Bureau,
Wasseranlagen, Tiefbohrungen etc.

Kommission

Kommissionsweise Vermittlung
aller Geschäfte.

Makler in:
Reis,
und
Eingeborenen-Getreide
allen Produkten.

Claus Dreyer, Bremen

Export

Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte

Als: Mähmaschinen, Pferderechen, Heuwender, Dreschmaschinen, Göpel, Motore, Staubmühlen, Pferdehacken, Eggen, Pflüge, deutsche u. schwedische Centrifugen, Buttermaschinen, Milchkannen, Milchkühler etc. etc.

2971 Kataloge versende kostenlos und franko.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen

zeigen hochehrent an

Gustav Anthon u. Frau Else
geb. Michaelsen.

Wismar, (Mecklenb.), 19. Mai 1911.
Daressalam

Zu verkaufen wegen Abreise fast
neues, sehr gutes

Pianola.

Näheres bei **Gausung & Co.**

[298]

Für die herzliche Anteilnahme an dem
Schicksal unseres kleinen Lieblings

Gerhard,

sowie für die überaus reichen Kranzspenden
und die trostreichen Worte des Herrn Pastor
Willerbach an dem Grabe unseres unvergess-
lichen Söhnchens sagen wir allen unseren in-
nigsten Dank.

Karl Eggert und Frau.

Daressalam, den 15. Juni 1911.

[298]

Bekanntmachung.

Forderungen an den Nachlass
Baffrey wollen bis zum 1. Juli
bei dem Unterzeichneten hier
angemeldet werden.

Sleffarth,
Kanzleigehilfe am Bezirksgericht.

Räume,

für Lager oder Bureau ge-
eignet, in bester Lage der Stadt
gelegen, per 1. Juli zu ver-
mieten.

Näheres zu erfragen in
der Exp. d. Bl. [289]

Weltdetective „Globus“

Berlin W 35, Potsamerstr. 114
Personal- u. Familien-Auskünfte.
an allen Orten der Erde bis jetzt.
Ermittel: Beobachtungen, Prognose.
Eheheiratsbeweise, erforscht Alles
[242] überall.

Die Geburt eines kräf-
tigen [298]

Stammhalters

zeigen hochehrent an

Erich Buschkowsky
und Frau

Frida geb. Lody.

Daressalam, 15. Juni 1911.

Inserate

finden durch die

Deutsch-Ostafrikanische

Zeitung

weinste

Verbreitung.

Charlotte Zimmermann

Platzvertretung Daressalam

Postfach 47

für

Postfach 47

Heinrich Jordan.

Dampfer „Eduard Woermann“ bringt

am 24. Juni mit:

poröse Sporthemden,

Panama-u. Strohüte,

Tropenhelme (Schutztruppen-
form)

Herren-Stiefel, Damen-Ten-
nisstiefel,

Kinderschuhe und Sandalen

Herren-Sockenhalter

Kokos-Teppiche

in Größen 150/225, 200/300, 250/350, 300/400

Kinder- und Sportwagen

Kinderbettstellen mit Moskitogestell

Sammet- und Seidenbänder.

Hotel zur Eisenbahn

Daressalam.

Tadellose bayerische Küche.

Kühle Getränke.

Saubere Zimmer.

Frau Krems.

Tel.-Adr.: „Willibald“

WILLY MÜLLER

Postfach Nr. 50.

(Gegenüber Carl Becher — Unter den Akazien)

Import

::

Bank u. Commission

::

Export

Vertretung von:

Martin Falk, Hamburg,
S. L. Behrens & Co., Manchester,
Union Castle Mail Steamship Comp.

Vryheid Railway Coal & Iron Co. Ltd.,
Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz,
Davis & Soper, London.

Lager in; Cement, Wellblech, Teakholz und Steinkohlen.
Getränken, Cigarren.

Sämtliche Eingeborenenartikel als Kangas, Decken, Unterhemden,
Tabak etc.

Reis, Zucker und Eingeborenengetreide.

Commissionsweise Ausführung von Aufträgen für Europa
und Verkauf von Landes- u. Plantagenprodukten unter Bevorschussung.

Uebernahme von Plantagen-Vertretungen.

[238]

Zur Beachtung!

Wir bitten, bei Einreichung
von Offerten für Weiterren-
dung derselben stets Porto
beifügen zu wollen.

Expedition der
Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung.

Heute Abend:

Hildesheim-Leberwurst
Sardellen-Leberwurst,
Blutwurst u. Sülze.

Morgen Sonntag:

Schweinefleisch.

Montag:

Bratwurst, Knoblauch-
und Knackwurst.

Sailer & Thomas.
Inh.: Heinrich Thomas.

C. Vincenti

Daressalam.

Photo-Spezialhaus

**Werkstätte für
Photokunst**

Gegründet 1894.

Apparate, Objektive.
Vertrieb von Zeiss-, Goerz- u. Voigtländer-Fabrikat.

(Preislisten auf Wunsch).

Platten-, Plan-, Block- u. Roll-Film
in allen gangbaren Formaten
(für Vera- und Glyhoskope).

**Geloidin-, Gaslicht-, Brom-,
Actinos- u. Autopapiere**
sowie Post-Karten.

**Sämtliche
Chemikalien und Utensilien.**

Großes Lager in
**Bütten- u. Künstler-Karton,
Einsteck- u. Einklebe-Alben**
in modernster Ausstattung.

**Photographie-
Ständer, Leisten, Rahmen**
aus europäischen u. afrikanischen Holzarten.

Einrahmungen
in allen Arten und Größen.

**Reparaturen,
An- u. Verkauf von Apparaten.**

**Ausrüstung von Expeditionen
und Plantagen.**

Auskünfte und Belehrung
stets zu Diensten.

[260b]

Feinste Delikatessen



Schutzmarke

**Stuhr's Caviar
Stuhr's Sardellen
Stuhr's Krabben
Stuhr's Krabbenextract**



711 Käuflich in den einschlägigen Geschäften.

C. F. STUHR & Co. Hamburg.

Pflanzer,

langjährige Praxis in West- u. Ostafrika, speziell Kautschuk und Baumwollanbau, in Buchhaltung erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Juli dieses Jahres Stellung. Offerten unter R. W. H. 4 an die Expedition dieses Blattes.

293

Eine bedeutende Fabrik, welche sich mit der Präparation natürlicher Pflanzen und Blumen beschäftigt, wünscht Muster in natürlichen

Blättern, Moos, Gräsern, Blumen, Früchten

zu größeren Bezügen.

Verand-Verfahren wird dann genauer angegeben. Bemühteste Offerte erbeten an die Berliner Geschäftsstelle dieses Blattes unter F. C. 15.

[297]

F. GÜNTHER, Daressalam

empfiehlt und hält auf Lager:

Kochherde

in großer Auswahl.

Lampen

Lampencylinder u. Dochte jeder Art.

Sturmlaternen

Dezimal-Waagen

Hausstands- und Tafelwaagen
Schwamm- und Sitzbadewannen

Douche-Eimer

Kaffeemühlen
auch für Hotelbetrieb.

Rasiermesser

Geldschränke

Geldkassetten

Drahtgeflecht

Tafelgeschirr

Kaffeeservice,
Porzellan und Steingut.

Gläser

Waschservice

Farben

in Oel, Emaille und Trocken.

**Benzin, Carbolinum,
Teer.**

Plantagengeräte

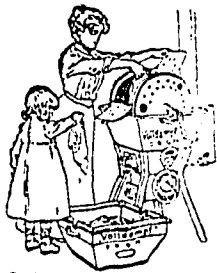
**Buschmesser, Hacken,
Aexte, Spaten, Baumsägen,
Giesskannen**

Schleifsteine

Wasserleitungsrohr, Bohr-
stahl, Stangeneisen.

Neu eingetroffen:

**Wolldampf-
Waschmaschinen**



243]



Hans Wolf

Cannstatt i. Württemberg
baut

**komplette Beleuchtungsanlagen
für Acetylen oder Luftgas.**

Beste und billigste Beleuchtung für Städte, Fabriken,
Hotels, Plantagen und Privathäuser.

Einfache Bedienung und Montage.

Neuheit!

Neuheit!

Acetylen-Hängeglühlicht.

Schönstes und billigstes Licht der Gegenwart.
Eine Lampe mit 75 Kerzenstärke pro Stunde nur
ca. 1 1/2 Pfennig.

Preislisten und Kostenvoranschläge gratis.

Bei Anfragen bitte angeben, wieviel Lampen und ungefähr wieviel
Meter Rohr nötig sind.

Sämtliche Maschinen-Werkzeuge für Metall-
und Holzbearbeitung billigst.

262]

THE BEST SCOTCH



Perfection

PROPRIETORS **D. & J. M. CALLUM**, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Auf dem
ganzen Erdball
verbreitet.

**Smith
MacKenzie & Co.
Zanzibar u.
Mombasa
Allein-
vertretung.**

Vertreter für D. O. A.: Wm. O'Swald & Co.

Platzvertretung Daressalam: **Anthon & Fliess.**

138]

Die beste deutsche Whisky-Marke ist und bleibt

● ● **Record-Whisky!** ● ●

255]

W^m. O'SWALD & Co. HAMBURG.

Zweig Niederlassungen: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombassa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company
of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft
Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°
Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen.

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

138]

Leo Bönisch, Kilossa.

Lager sämtlicher
Safari-Ausrüstungsgegenstände
zu äußerst billigen Preisen.

Junger Mann

36 Jahre alt, sucht Stellung
auf einer Pflanzung oder evtl.
Lager- bzw. Magazin-Auf-
seher. Der Suaheli-Sprache
mächtig. Offerten erbitte an
die Expedition der „Zeitung“
unter Z. 100. [294]

Aus der
Guttentag'schen Sammlung

Deutscher Reichsgesetze

sind eingetroffen und empfeh-
len wir:

Ausführungsgesetze z. B. G.,
Reichs-Preßgesetz,
Gesellschaft u. b. S.,
Unlauterer Wettbewerb,
Strafprozeßordnung,
Kolonialgesetzgebung,
Strafgesetzbuch,
Zivilprozeßordnung,
Bürgerl. Gesetzbuch.
u. u.

Deutsch-Ostafrikan. Zeitung,
Daressalam.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27, Afrika Haus.

HAMBURG.

Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmäßige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

| | | |
|---------------------------|--------------|---------------|
| Dampfer „Eduard Woermann“ | Capt. Deppen | 24. Juni 1911 |
| „Bürgermeister“ | „ Fiedler | 30. Juni 1911 |
| „Adolph Woermann“ | „ Iversen | 22. Juli 1911 |
| „Khalif“ | „ Ulrich | 24. Juli 1911 |

Nächste Ankunft von Bombay

| | | |
|--------------------|------------|--------------|
| Dampfer „Markgraf“ | Capt. Ihle | 1. Juli 1911 |
|--------------------|------------|--------------|

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

| | | |
|-----------------------|-------------|-----------------|
| Dampfer „Prinzregent“ | Capt. Gauhe | 8. Juli 1911 |
| „General“ | „ Doherr | 29. Juli 1911 |
| „Prinzessin“ | „ Stahi | 19. August 1911 |

Nächste Abfahrt nach Europa

| | | |
|---------------------------|--------------|---------------|
| Dampfer „Eduard Woermann“ | Capt. Deppen | 1. Juli 1911 |
| „Prinzregent“ | „ Gauhe | 9. Juli 1911 |
| „General“ | „ Doherr | 30. Juli 1911 |

Nächste Abfahrt nach Bombay

| | | |
|--------------------|------------|--------------|
| Dampfer „Markgraf“ | Capt. Ihle | 3. Juli 1911 |
|--------------------|------------|--------------|

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

| | | |
|-------------------------|---------------|-----------------|
| Dampfer „Bürgermeister“ | Capt. Fiedler | 1. Juli 1911 |
| „Adolph Woermann“ | „ Iversen | 22. Juli 1911 |
| „Kronprinz“ | „ Pens | 13. August 1911 |

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die **Deutsche Ost-Afrika-Linie.**

Agentur Daressalam.

41]